

La Paloma

- 1.
- 2.

Ein
Wie

1. Wind weht von Süd und zieht mich hin - aus auf See.
Herz geht an Bord und fort muß die Rei - se gehn,
2. blau ist das Meer, wie groß kann der Him - mel sein.
vorn geht mein Blick, zu - rück darf kein See - mann schau'n.

1. Mein Kind, sei nicht trau - rig, tut auch der Ab - scheid
dein Schmerz wird ver - gehn und schön wird das Wie - der -
2. Ich schau hoch vom Mast - korb weit in die Welt hin -
Kap Horn liegt auf Lee, jetzt heißt es auf Gott ver -

1. weh. Mein Mich trägt die Sehn - sucht fort in die wei - te
sehn. Vor mir die Welt, so treibt mich der Wind des
2. ein. Nach See - mann gib acht im Strahl da als Gruß des
trau'n. Schroff ist das Riff und schnell geht ein Schiff zu -

1. Fer - ne, un - ter mir Meer und ü - ber mir Nacht und Ste - er - ne,
Le - bens , wein nicht, mein Kind, die Trä - nen, die sind ver - ge - eb - ens.
2. Fried - ens, hell in die Nacht das leuch - ten - de Kreuz des Sü - ü - dens.
grun - de, früh o - der spät schlägt je - dem von uns die Stu - un - de.

1 u. 2 Auf Ma-tro-sen o - he, ein-mal muß es vor - bei sein, ein-mal holt uns die

a See und das Meer gibt kei-nen-von uns zu - rück. See - manns Braut ist die

See, und nur ihr kann er treu sein, wenn der Sturm-wind sein Lied singt, dann winkt mir

der gro - ßen Frei - heit